

## **Jahresbericht 2023 der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur**

### **Kerngruppe**

Die Kerngruppe hat sich 2023 zu vier Sitzungen getroffen. Mit der Wahl von Cornelia Vellut in die Kerngruppe konnten wir einen nächsten Schritt machen, um den Kontakt mit der Romandie zu verstärken. An unserer vierten Sitzung im November durften wir Milena Kowarik, Mitglied des Vorstandes der Anthroposophischen Gesellschaft Schweiz, begrüßen und uns gegenseitig über die laufenden Arbeiten austauschen.

Inhaltlich haben wir uns weiter mit den Texten «Vom Sterben lernen. Zu einer humanen Ethik des Todes» (Virginia Sease; Peter Selg Hrsg.) vertieft. Die Frage nach dem Verhältnis der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur zum Forum für Sterbekultur hat uns ebenfalls begleitet. Wir haben uns zweimal mit den Verantwortlichen des Forums ausgetauscht. Im nächsten Jahr werden wir gemeinsam der Frage nachgehen, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Arbeitsgemeinschaft und Forum bestehen.

Im Oktober wurde der jährliche Newsletter versandt, in dem wir über die sich entwickelnde Vernetzung mit den Regionalgruppen berichten durften.

### **Mitglieder und Freundeskreis**

Ende 2023 zählte die Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur 41 Mitglieder in Erstmitgliedschaft und 62 Mitglieder in Zweitmitgliedschaft. Mit drei Austritten und zwei Eintritten ist der Mitgliederbestand stabil.

Der im letzten Jahr initiierte Freundeskreis für Menschen, die sich der Arbeitsgemeinschaft verbunden fühlen, aber nicht Mitglieder der anthroposophischen Gesellschaft werden möchten, ist auf Interesse gestossen. Der Freundeskreis umfasst zurzeit gut zwanzig Menschen.

### **Treffen der Regionalgruppenverantwortlichen**

Das diesjährige, zweite Treffen der Regionalgruppenverantwortlichen fand im September im Michael Zweig in Zürich statt. Wir konnten uns über eine rege Teilnahme freuen mit Vertretungen aus l'Aubier - Neuchâtel, Basel - Rubin, Bern, Bodensee – Konstanz, Lausanne-Genf, St. Gallen und Zürich. Im Austausch wurde deutlich, dass zunehmend Fragen zur praktischen Begleitung von Menschen am Lebensende an die Regionalgruppen herangetragen werden.

### **Weiterbildung zur Begleitung von Menschen am Lebensende**

Seit dem letzten Jahr haben zwei neue Menschen das Leitungsteam der Weiterbildung «Begleitung von Menschen am Lebensende» verstärkt. Es sind Susann Temperli, Lehrerin und Musiktherapeutin, und Claudia Bischof, Erwachsenenbildnerin HF, die mit Ursa Neuhaus, lic.phil., dipl. Pflegefachfrau, die Verantwortung übernehmen. Sie führen den Impuls für diese

Modulausbildung weiter, die Franz Ackermann zusammen mit Ursa Neuhaus während vielen Jahren aufgebaut und bis 2022 durchgeführt haben. Diese Aufgabe ist eingebettet in die Arbeit des Fachzweiges Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur, der Anthroposophischen Gesellschaft Schweiz.

2023 wurden die Module I, II und III von VI durchgeführt. Aufgrund des grossen Interesses wurden alle Module zweimal angeboten.

Der im November am Goetheanum durchgeführte Workshop zur Gemeinschaftsbildung, der allen am Thema interessierten Menschen offensteht, stiess ebenfalls auf grosse Nachfrage. Es zeigte sich, dass das Bestreben zur Vernetzung mit der Romandie erste Früchte trägt, am Nachmittag konnte eine Arbeitsgruppe in französischer Sprache durchgeführt werden.

Dieses Bedürfnis nach Vernetzung wollen wir in der Kerngruppe aufnehmen und überlegen, wie der Workshop zu einer Jahrestagung weiterentwickelt werden kann.

### **Ausblick**

Inhaltlich wollen wir das Thema der praktischen Begleitung von Menschen am Lebensende vertiefen, das sich am Treffen der Regionalgruppenverantwortlichen herauskristallisiert hat.

2024 steht ebenfalls die Neugestaltung der Homepage an, die uns inhaltlich und ressourcenmässig fordern wird. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Norun Laahne Thomassen eine Modul-Teilnehmerin der Weiterbildung gewinnen konnten, die uns bei der Gestaltung der Homepage kompetent berät. Norun wird uns künftig auch bei Sekretariatsarbeiten unterstützen.